

## Bacchus und Venus

Wq 202/D\*

61. *Stolz und nicht geschwind*

A - mor ist mein Lied! Schön ist er be - kränzt. Wie sein Au - ge lacht, sei - ne Wan - ge glänzt!

5  
Seht, wie stolz er da sei - nen Bo - gen trägt! Ganz ge - wiss hat er ei -

8  
- nen Held er - legt. Sei - nen Wa - gen ziehn Bac - chus' Ti - ger her.

11  
War in al - ler Welt je ein Kind wie er? War je ein Kind wie er?

\*For a revised version in A 4, see no. 61a.

1. Amor ist mein Lied!  
Schön ist er bekränzt.  
Wie sein Auge lacht,  
seine Wange glänzt!  
Seht, wie stolz er da  
seinen Bogen trägt!  
Ganz gewiss hat er  
einen Held erlegt.  
Seinen Wagen ziehn  
Bacchus' Tiger her.  
War in aller Welt  
je ein Kind wie er?

2. Aber Bacchus schleicht  
traurig und entlaubt  
durch die Reben hin,  
senkt sein schönes Haupt.  
Bacchus trinkt nicht mehr,  
seufzt nur: „Paphia!“  
Ganz gewiss liebt er  
Venus Cypria!  
Amor lacht und fährt  
im Triumph daher.  
War in aller Welt  
je ein Kind wie er?

3. Aber Paphia  
schleicht in Bacchus' Hain,  
klaget ihre Pein,  
trinket Cyperwein,  
seufzt nur: „Bromius!“,  
seufzt: „Idalia!“  
Ganz gewiss liebt ihn  
Venus Cypria.  
Amor ist mein Lied!  
Keinen sing ich mehr!  
War in aller Welt  
je ein Kind wie er?

Heinrich Wilhelm von Gerstenberg  
(after Johann Wilhelm Ludwig Gleim)